

LEISTUNGSBEWERTUNG IM BEREICH „SONSTIGE MITARBEIT“ IM FACH KUNST SEK I

Abgesehen vom Differenzierungskurs Malerei, zu welchem ein eigenes Curriculum vorliegt, schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Sek. I keine Klassenarbeiten bzw. Klausuren. Die Leistungsbewertung im Bereich „Sonstigen Mitarbeit“ gilt indes auch hier.

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den bildnerisch-praktischen Arbeiten und der mündlichen Beteiligung sowie weiteren Formen der sonstigen Mitarbeit. So gehen nicht nur die mündlichen Beiträge beispielsweise im Rahmen einer gemeinsamen Bildanalyse in die Note ein, sondern auch Präsentationen eigener Arbeiten, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, das Führen von Kunstmappen oder -heften, das Mitbringen notwendiger Materialien etc. in die Note ein. Auch kurze Leistungsüberprüfungen sind möglich.

DIE BILDNERISCH-PRAKTISCHE ARBEITEN

Grundlage der Bewertung der bildnerisch-praktischen Arbeiten bilden Bewertungskriterien, die im Unterricht transparent gemacht werden. Nach Möglichkeit sollte auch mindestens einmal im Halbjahr ein Kriterienkatalog gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden um die Transparenz der Kriterienbildung und damit auch der Bewertung zu gewährleisten. Als Kriterien für die Bewertung von kreativen Prozessen möchten wir die Aspekte der Originalität/ Idee, der technischen Sorgfalt gemäß der Gestaltungsabsicht sowie des Arbeitsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der effektiven Nutzung der Zeit hervorheben. Als Methoden zur Unterstützung eigener Urteilsfindung werden beispielsweise sogenannte Museums- oder Galeriegänge zu den Schülerarbeiten durchgeführt. Dabei werden auch die Eigenbewertung und die Rückmeldekultur gefördert.

DIE MÜNDLICHE BETEILIGUNG

Die mündliche Beteiligung sowie der Umgang mit Materialien etc. (s.o.) kann dabei, abhängig von der Aufgabenstellung und dem jeweiligen Anteil theoretisch-analytischer Auseinandersetzung mit Kunst mit bis zu 50% in die Note einfließen. Insbesondere bei den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 ist aber von einer stärkeren Gewichtung bildnerisch-praktischen Arbeitens auszugehen.

Die folgenden Ausführungen sind http://ekg-koeln.de/ekg/konzepte/EKG_Leistungskonzept.pdf, letzter Zugriff am 10.11.2012, entnommen, Änderungen der Fachschaft Kunst am Studientag vom 12.2.2013 wurden kursiv gesetzt.

WEITERE FORMEN DER SONSTIGEN MITARBEIT

Die Beurteilung von Schülerleistungen wird neben den allgemeinen schulischen Richtlinien, Gesetzen und Erlassen durch die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer geregelt. Die Leistungsbewertung setzt sich dabei zusammen aus der schriftlichen Leistung (Differenzierungskurs Malerei) sowie der Note im Bereich „Sonstige Mitarbeit“.

Zu dieser „Sonstigen Mitarbeit“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Präsentationen, z.B. In Form von Museumsgängen
- Vorträge (...)
- gemeinsame Kriterienbildung bzw. deren Überprüfung anhand von Schülerergebnissen
- Vortrag eines Gruppenergebnisses
- szenische Darstellungen, z. B. in Form von Standbildern

Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen
auf Wissensfragen antworten
Projektorientiertes Arbeiten

sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten bzw. Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie z. B.:

schriftliche Übungen
Recherche
Protokolle
Führen einer Mappe oder eines Heftes
Referate

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I in der Regel nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird also beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine Rolle (...)

Als Maßstäbe für eine Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ werden bzgl. der Darstellungsleistung z. B. herangezogen:

sprachliche Richtigkeit
gedankliche Strukturierung
situationsangemessene Ausdrucksfähigkeit
Anwendung der Fachsprache/der Fachmethodik

Die inhaltliche Leistung kann dabei qualitativ in folgende Anforderungsbereiche gegliedert werden

Produktion
Reproduktion
Reorganisation und Transfer
Reflexion und Problemlösung

LEISTUNGSBEWERTUNG IM BEREICH „SONSTIGE MITARBEIT“ IM FACH KUNST SEK II

Die Note für die „Sonstige Mitarbeit“ setzt sich zusammen aus den bildnerisch–praktischen Arbeiten und der mündlichen Beteiligung sowie weiteren Formen der Sonstigen Mitarbeit. So gehen nicht nur die mündlichen Beiträge beispielsweise im Rahmen einer gemeinsamen Bildanalyse in die Note ein, sondern auch Präsentationen eigener Arbeiten, Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen, das Führen von Kunstmappen oder –heften, das Mitbringen notwendiger Materialien etc. in die Note ein. Bei der Beurteilung der mündlichen Beiträge kommen der Qualität, sowie der Selbstständigkeit der erbrachten Leistungen eine besondere Bedeutung zu. Auch kurze Leistungsüberprüfungen sind möglich. Die Sonstige Mitarbeit fließt zu 50% in die Zeugnisnote ein.

DIE BILDNERISCH-PRAKTISCHE ARBEITEN

Grundlage der Bewertung der bildnerisch–praktischen Arbeiten bilden Bewertungskriterien, die im Unterricht transparent gemacht werden. Nach Möglichkeit sollte auch mindestens einmal im Halbjahr ein Kriterienkatalog gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden um die Transparenz der Kriterienbildung und damit auch der Bewertung zu gewährleisten. Als Kriterien für die Bewertung von kreativen Prozessen möchten wir die Aspekte der Originalität/ Idee, der technischen Sorgfalt gemäß der Gestaltungsabsicht sowie des Arbeitsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der effektiven Nutzung der Zeit hervorheben. Als Methoden zur Unterstützung eigener Urteilsfindung werden beispielsweise sogenannte Museums– oder Galeriegänge zu den Schülerarbeiten durchgeführt. Dabei werden auch die Eigenbewertung und die Rückmeldekultur gefördert.

Die folgenden Ausführungen sind http://ekg-koeln.de/ekg/konzepte/EKG_Leistungskonzept.pdf, letzter Zugriff am 10.11.2012, entnommen, Änderungen der Fachschaft Kunst am Studientag vom 12.2.2013 wurden kursiv gesetzt.

WEITERE FORMEN DER SONSTIGEN MITARBEIT

Die Beurteilung von Schülerleistungen wird neben den allgemeinen schulischen Richtlinien, Gesetzen und Erlassen durch die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer geregelt. Die Leistungsbewertung setzt sich dabei zusammen aus der schriftlichen Leistung (sofern als Klausurfach gewählt) sowie der Note im Bereich „Sonstige Mitarbeit“.

Zu dieser „Sonstigen Mitarbeit“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Präsentationen, z.B. In Form von Museumsgängen
- Vorträge (...)
- gemeinsame Kriterienbildung bzw. deren Überprüfung anhand von Schülerergebnissen
- Vortrag eines Gruppenergebnisses
- szenische Darstellungen, z.B. in Form von Standbildern
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen
- auf Wissensfragen antworten
- Projektorientiertes Arbeiten
- Korrekturgespräche über praktische Arbeiten

sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten bzw. Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie z. B.:

schriftliche Übungen, z.B. in Form von Bildanalysen, Kompositionsskizzen etc.

Recherche

Protokolle

Führen einer Mappe oder eines Heftes

Referate

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, ein (...) und sind (...) als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

DIE MÜNDLICHE BETEILIGUNG

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird also beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine Rolle.(...)

Als Maßstäbe für eine Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ werden bzgl. der Darstellungsleistung z. B. herangezogen:

sprachliche Richtigkeit

gedankliche Strukturierung

situationsangemessene Ausdrucksfähigkeit

Anwendung der Fachsprache/der Fachmethodik

Die inhaltliche Leistung kann dabei qualitativ in folgende Anforderungsbereiche gegliedert werden

Produktion

Reproduktion

Reorganisation und Transfer

Reflexion und Problemlösung